

|| Schutzkonzept für muslimische Gemeinschaften in der Schweiz

Gültig ab den 19.04.2021

Die Schutzmassnahmen während der Corona-Pandemie werden seitens der muslimischen Seite als nötig und auch als Teil der muslimischen Lehre - das Leben aller zu schützen – verstanden. Die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit aller Menschen ist oberstes Gebot und dies bedeutet Geduld und Disziplin für die Gemeinschaften bzw. deren Mitglieder.

Das vorliegende Schutzkonzept ersetzt alle vorherigen Versionen. Da die Umsetzung der Massnahmen von Kanton zu Kanton unterschiedlich aussehen, müssen die kantonalen Vorgaben beachtet werden. Kantonale islamische Dachverbände bieten in der Regel auf ihren Websites entsprechende Vorgaben an. Bei Fragen und Unklarheiten sollten Informationen bei den kantonalen Dachverbänden eingeholt werden.

Religiöse Veranstaltungen können bis zu einer maximalen Anzahl von gleichzeitig 50 Personen durchgeführt werden. Für solche Veranstaltungen und Einrichtungen, in denen solche Veranstaltungen stattfinden, müssen Schutzkonzepte¹ vorliegen. Die Verantwortung zur Umsetzung der jeweiligen Schutzkonzepte liegt bei den einzelnen Organisatoren sowie den Teilnehmenden selbst.

GRUNDSÄTZE UND RICHTLINIEN

1. Durchführung von Gebeten

Die täglichen Gebete dürfen weiterhin in der Moschee organisiert und durchgeführt werden, die Anzahl der Besucher ist jedoch auf maximal 50 begrenzt. Es kann sein, dass in gewissen Kantonen strengere Vorgaben gelten. Es gilt diese zu beachten. Organisatoren, Angestellte und freiwillige Helferinnen und Helfer müssen mit einer Leuchtweste oder einem Badge sichtbar sein und zählen nicht zur maximalen Besucherzahl.

Gebete in zeitlicher Abfolge sind möglich, wenn sich die Teilnehmenden nicht begegnen und wenn die Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten zwischen den Gebeten erneut stattfinden.

Die Besucher werden gebeten frühzeitig zu den Gebeten zu erscheinen.

Nach dem Gebet ist die Moschee wieder rasch zu verlassen.

2. Abstandsregelung

Während **der Gebete** gilt die Abstandsregelung von 1.5 Meter (mindestens 4m² pro Person).

Alle Personen **müssen jederzeit** die Distanz von 1.5 Metern zueinander einhalten können, das heisst bei Ankunft und beim Verlassen der Moschee (auch vor der Moschee).

Die Aufteilung und Markierung der Gebetsfläche soll nach folgendem Schlüssel erfolgen:

¹ Für alle Branchen gelten dieselben Vorgaben für Schutzkonzepte. Diese Vorgaben sind durch die [Verordnung über Massnahmen in der besonderen Lage zur Bekämpfung der Covid-19 Epidemie](#) (Art. 4 und Anhang «Vorgaben für Schutzkonzepte») geregelt. Toutes les branches appliquent les mêmes prescriptions relatives aux plans de protection. Elles sont réglées dans [l'ordonnance sur les mesures destinées à lutter contre l'épidémie de COVID-19 en situation particulière](#) (art. 4 et annexe « Prescriptions pour les plans de protection »).

- Um eine Person muss jeweils 1.5 m Abstand (mindestens 4m² pro Person) bis zum nächsten Betenden bestehen;
- Zwischen jeder aktiv genutzten markierten Gebetsreihe muss jeweils genügend Abstand eingehalten werden;
- Gebetsplätze müssen auf dem Boden markiert werden.

3. Maskenpflicht

Während des gesamten Moscheeaufenthalts besteht in allen Innenräumen eine Maskenpflicht (beim Ein- und Ausgang, während und nach dem Gebet, in Klassenzimmern, Waschräumen etc.).

Ausgenommen sind: Imame während der Predigt.

4. Anwesenheitsliste und Anmeldesystem

Es muss eine Anwesenheitsliste geführt werden und zwar bei allen Gebeten. (Vornamen, Namen und Telefonnummer).

Die Art der Erfassung (bspw. Listen, Zettel oder elektronisch usw.) steht den Moscheen frei. Die Kontaktdaten müssen zwecks Rückverfolgungsmöglichkeit der zuständigen kantonalen Stelle auf deren Anfrage hin neu unverzüglich in elektronischer Form weitergeleitet werden.

Diese Erfassungen sollen entsprechend den Datenschutzrichtlinien für 14 Tagen aufbewahrt werden und sind anschliessend zu löschen.

Moscheen sollten ein Anmeldesystem einführen, um die Einhaltung der Begrenzung der Teilnehmerzahl zu ermöglichen.²

5. Hygienemittel und Desinfektion

Es müssen jederzeit ausreichend Händedesinfektionsmittel an Eingangs- und Ausgangsbereichen zur Verfügung stehen. Die Verwendung ist beim Betreten der Moschee obligatorisch. Weiter muss für eine Reinigung empfindlicher Stellen nach jedem Gemeinschaftsgebet gesorgt sein und es muss ausreichend Flächendesinfektionsmittel vorhanden sein. Gebetsflächen in der Moschee (Gebetsraum, Moscheeteppich) müssen regelmässig desinfiziert werden.

Unter empfindlichen Stellen sind folgende Gegenstände gemeint: Treppengeländer, Schrank- und Türklinken, Schalter, Rednerpulte, Mikrofone, erlaubte aufgestellte Spendenboxen, etc.

² Z.B. mit Hilfe von Anwendungen wie Doodle oder Quickticket (kostenlos bis zu 5 Events pro Monat): <https://www.quickticket.ch/>.

6. Sanitäreanlagen und Waschräume für die rituelle Waschung

Wir empfehlen Besuchern die rituelle Waschung weiterhin zu Hause oder andernorts vorzunehmen. Aufgrund der häufigen Berührung der Armaturen bergen Sanitäreanlagen ein hohes Ansteckungsrisiko.

Sanitäreanlage und Waschräume müssen sehr oft (idealerweise nach jeder Nutzung) desinfiziert werden, wobei auch hier die Abstandsregelung von 1.5 Meter gilt. Es dürfen ausschliesslich Papiertücher zur Trocknung verwendet werden (keine Stoffhandtücher oder Heissluft).

7. Durchlüften der Gebetsräume

Gebetsräume müssen vor und nach jedem Gebet für mindestens 5 Minuten gut durchlüftet werden. Während der Gebete sollte darauf geachtet werden, dass kein Durchzug durch Klimaanlage oder geöffnete Fenster entsteht.

8. Ritual- und andere Gegenstände

Ritualgegenstände wie Bücher (inkl. Korane und Rahle), Flyer, Gebetsketten, Kopfbedeckungen, Gebetskleidung und auch weitere Gegenstände wie bspw. Schuhlöffel oder Bücherregale müssen unzugänglich gemacht werden. Spenden dürfen nur in aufgestellten Spendenboxen gesammelt werden (Spendenkörbchen und ähnliches, die umhergereicht werden sind verboten).

Weiter müssen die Besucher im Vorfeld und spätestens bei der Anmeldung darüber unterrichtet werden, dass jeder einen eigenen gereinigten Gebetsteppich mitbringen muss. Ohne eigene Gebetsteppiche ist die Verrichtung des Gebetes in der Moschee nicht erlaubt.

Der persönliche Gebetsteppich darf nur an einem markierten Platz im Gebetsraum abgelegt werden.

Treffen Moscheeverantwortliche andere Vorkehrungen, um eine einmalige Nutzung von hygienischen persönlichen Gebetsunterlagen zu gewährleisten, entfällt diese Pflicht. Die alleinige Desinfektion der Gebetsfläche vor den Gemeinschaftsgebeten genügt nicht.

Die Benutzung der Garderobe ist eingeschränkt, um kein Gedränge zu erzeugen.

9. Kinder und besonders gefährdete Personen

Gemäss den Weisungen des Bundes empfehlen wir besonders gefährdeten Personen, sich an die Schutzmassnahmen des Bundes zu halten und wann immer möglich zu Hause zu beten. Zudem empfehlen wir, dass Kinder unter 12 Jahren, aus Ordnungs- und Platzgründen nicht zum Freitagsgebet mitgebracht werden. Die Besucher sollen jeweils nach dem Gebet durch den Imam darauf aufmerksam gemacht werden.

10. Personen mit Krankheitssymptomen

Personen mit Krankheitssymptomen und ebenfalls Personen, die mit einer erkrankten Person in einem Haushalt lebt oder engen Kontakt haben, sind **aufzufordern, nicht zur Moschee zu kommen**. Auch dann nicht, wenn durch einen klinischen Test nachgewiesen wurde, dass es sich bei der Erkrankung nicht um Covid-19 handelt. Besucher müssen auf Symptome kontrolliert und kranke Personen umgehend mit einer Maske nach Hause geschickt und darauf aufmerksam gemacht werden, die BAG Verhaltensregeln der Selbstisolation zu befolgen.

11. Kommunikation

Über sämtliche Massnahmen müssen Mitarbeitende und Teilnehmende von Gemeinschaftsgebeten informiert werden. Sie müssen bereits im Vorfeld wissen, welche Regelungen für den Moscheebesuch gelten und wie man sich dafür vorbereiten muss.

In den Moscheen sind an gut sichtbaren Stellen im Zutritts- und Innenbereich Plakate mit den Abstands- und Hygieneregeln des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) sowie kantonale Vorlagen und Informationsblätter anzubringen.

12. Gesetzliche Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten

Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen des Bundes und der Kantone sind stets zu befolgen. Die Moscheeverantwortlichen sind daher verpflichtet sich darüber laufend zu informieren.

Die **Präsidenten und Imame der Moscheen** sind für die Vorbereitung (inkl. materiellen Voraussetzungen und bspw. Schulung und Schutz des Personals, der Helfer und des Imams) und Umsetzung sämtlicher Schutzmassnahmen verantwortlich. Sie gewährleisten insbesondere vor, während und nach den Gemeinschaftsgebeten die Einhaltung aller Massnahmen.

Es muss für jedes Gemeinschaftsgebet eine verantwortliche Person für die Einhaltung und Durchsetzung der Regeln bezeichnet werden. Können diese oder Teile davon nicht umgesetzt werden, dürfen keine Gemeinschaftsgebete stattfinden.

Den Moscheeverantwortlichen steht es frei die Richtlinien zu verschärfen und an örtlichen Vorgaben anzupassen.

13. Totengebete

Es dürfen nur Personen aus dem Familien- und engen Freundeskreis teilnehmen. Für das Totengebet braucht es ein Schutzkonzept³, wenn mehr als 15 Personen in Aussenräumen teilnehmen. Es gilt auch eine Personen-beschränkung auf maximal 50 Personen.

³ Für alle Branchen gelten dieselben Vorgaben für Schutzkonzepte. Diese Vorgaben sind durch die [Verordnung über Massnahmen in der besonderen Lage zur Bekämpfung der Covid-19 Epidemie](#) (Art. 4 und Anhang «Vorgaben für Schutzkonzepte») geregelt. Toutes les branches appliquent les mêmes prescriptions relatives aux plans de protection. Elles sont réglées dans [l'ordonnance sur les mesures destinées à lutter contre l'épidémie de COVID-19 en situation particulière](#) (art. 4 et annexe « Prescriptions pour les plans de protection »).

SONSTIGE ANLÄSSE

Für sonstige Anlässe in Moscheeräumen braucht es generell ein spezifisches Schutzkonzept⁴. Bei allen Anlässen gilt Maskenpflicht.

Bei der Begrenzung der Teilnehmerzahl ist darauf zu achten, dass Kinder genau gleich wie Erwachsene zu zählen sind (es geht um Personenzahlen – nicht um das Alter der Personen).

Wo die kantonalen Massnahmen strenger sind als die nationalen, gilt es diese zu beachten!

<p>Gemeinschaftliche Koranlesungen, Zikr oder Nasheeds</p>	<p>Möglich bis maximal 15 Personen, mit Maske und Abstand. Wo keine Maske getragen werden kann, etwa beim Singen oder lautem Sprechen, muss für jede Person eine Fläche von mindestens 25m² zur Verfügung stehen, oder sind zwischen den einzelnen Personen wirksame Abschränkungen anzubringen.</p>
<p>Islamische Trauungszeremonien (Nikah etc.)</p>	<p>In der Moschee unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes und bis maximal 50 Personen erlaubt.</p> <p>In privaten Verhältnissen können maximal 10 Personen (im Inneren) und 15 Personen (im Freien) teilnehmen.</p>
<p>Religiöse Veranstaltungen und Zusammenkünfte in Moscheen (als Form der Glaubensvermittlung)</p> <p>(Gemeint sind gemeinsame Gebete, Predigt, Vorträge und Feiern)</p>	<p>Mit max. 50 Personen unter Einhaltung eines eigenen Schutzkonzeptes⁵ erlaubt, (oder unter Einhaltung der Punkte 1-12 dieses Schutzkonzeptes). Auch hier gilt Masken und Abstandspflicht.</p>
<p>Religiöser Unterricht / Arbeit mit Kindern und Jugendlichen für Personen <u>bis 20 Jahren (Jahrgang 2001 oder später)</u></p>	<p>Der religiöse Unterricht sowie Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist für Kinder/Jugendliche (Personen bis 20 Jahren) unter Einhaltung der Schutzkonzeptpflicht erlaubt. Auch hier gilt Masken- und Abstandspflicht (1.5 m). Vor ihrem 12. Geburtstag müssen die Kinder keine Maske tragen.</p> <p>Eine Fachperson betreut die Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Auf Durchmischung von Klassen soll verzichtet werden.</p> <p>Die Kinder sind nur bis zum Eingang der Moschee zu begleiten. Alle aussenstehenden Personen müssen während des Unterrichts möglichst fernbleiben.</p> <p>Der religiöse Unterricht für Kinder/Jugendliche kann nur dann gleichzeitig mit anderen Aktivitäten (z.B. Gebeten) im selben Gebäude organisiert werden, wenn sie in einem separaten Raum oder im Teil des Gebäudes stattfinden, der vollständig durch die Infrastruktur getrennt ist (Ein- und Ausgang, Toiletten, Garderobe usw.).</p>

^{4,5} Für alle Branchen gelten dieselben Vorgaben für Schutzkonzepte. Diese Vorgaben sind durch die [Verordnung über Massnahmen in der besonderen Lage zur Bekämpfung der Covid-19 Epidemie](#) (Art. 4 und Anhang «Vorgaben für Schutzkonzepte») geregelt. Toutes les branches appliquent les mêmes prescriptions relatives aux plans de protection. Elles sont réglées dans l'[ordonnance sur les mesures destinées à lutter contre l'épidémie de COVID-19 en situation particulière](#) (art. 4 et annexe » Prescriptions pour les plans de protection »).

<p>Religiöser Unterricht für Personen ab 21 Jahren (Jahrgang 2000 oder älter)</p> <p>(Gemeint sind: Koranunterricht bzw. Koranschule, Arabischunterricht bzw. Unterricht für arabische Schrift, Maktab für Erwachsene und ähnliche, regelmässig stattfindende Programme/Kurse einer islamischen Bildungseinrichtung)</p>	<p>Der Präsenzunterricht in der Moschee für Personen ab 21 Jahren ist bis maximal 50 Personen und unter Einhaltung der Schutzkonzeptpflicht sowie der Maskentragpflicht erlaubt.</p> <p>Räumlichkeiten, in denen der Unterricht stattfindet, dürfen zu höchstens einem Drittel ihrer Kapazität gefüllt werden.</p>
<p>Vereinsaktivitäten (Mitgliedertreffen bzw. Vereinsversammlungen)</p>	<p>Mit max. 15 Personen und unter Einhaltung der Schutzkonzeptpflicht sowie der Maskentragpflicht erlaubt.</p>
<p>Essen und Trinken in Vereinslokalen (Cafeteria, Restaurant)</p>	<p>Im Innenbereich nicht erlaubt! Vereinslokalen müssen geschlossen bleiben. Take-Aways bleiben aber erlaubt.</p> <p>Soweit Vereinslokale die Sitzplätze für die Konsumation der Speisen und Getränke im Aussenbereich (Terrassen und andere Bereiche ausserhalb eines Gebäudes) anbieten und diese:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. nicht überdacht sind, oder 2. überdacht und mindestens zur Hälfte ihrer Seiten offen sind, <p>ist Essen und Trinken zwischen 6 und 23 Uhr sitzend erlaubt.</p> <p>Dabei gelten folgende Schutzvorkehrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Höchstens vier Personen pro Tisch (dies gilt nicht für Eltern mit Kindern); - Speisen und Getränke dürfen nur sitzend konsumiert werden; - Zwischen den Gästegruppen muss entweder der erforderliche Abstand von 1.5m eingehalten oder es müssen wirksame Abschränkungen angebracht werden; - Es sind die Kontaktdaten von allen Gästen zu erheben (davon ausgenommen sind die Kontaktdaten von Kindern).
<p>Externe Besuche und Moscheeführungen</p>	<p>Erlaubt bei max. 15 Personen, unter Einhaltung der Schutzkonzeptpflicht sowie der Maskentragpflicht.</p>

Genehmigt von _____ Datum _____